

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ostreichs Ruhm wirkte, hielt ihn nicht ab, für das innere Wohl Seiner Staaten und das Glück aller Seiner Unterthanen zu sorgen. Gerechtigkeit war auch die Grundlage und der Wahlspruch Seiner Verwaltung. Jeder sollte sein Leben, seine Habe, seine Ehre ungestört behalten und genießen; jedem, auch dem Mindesten sollte sein Recht gewiß und ohne Verkürzung werden, so war es Sein Wille, so sprachen es Seine Gesetze aus. Strenge Gerechtigkeitspflege, geheiligt durch ernste aber doch menschlich schonende Strafgesetze war allezeit ein Hauptaugenmerk des gewissenhaften Kaisers. Dadurch glaubte Er wohl mit Recht einen festen Grundstein zu legen für das Glück und die Zufriedenheit Seiner Unterthanen, welche immer nur dort leiden, wo blinde Willkühr, das Recht des Stärkeren und Zügellosigkeit herrschen. — Die allgemeine Wohlfahrt wurde so fort von dem gütigen Monarchen durch vielfältige, weise Anstalten befördert. Vor Allem sorgte Er für eine tüchtige Bildung der heranblühenden Staatsbürger, für Jugenderziehung. Nicht Vielerley, nicht Oberflächliches, sondern vieles tief Begründetes sollte die Jugend erlernen. In hohen und gelehrten Schulen, in Akademien und Instituten sollte jedem der Weg zur Wissenschaft, zur Kunst, zu umfassenden Kenntnissen in jedem Fache offen stehen. Überall sollte mit der für das öffentliche Staatswohl so nothwendigen realen Bildung auch die sittliche und christliche mit gleicher Sorgfalt gepflegt werden. Es